

Achtung – durch Herunterscrollen finden Sie Briefe an die Parteien

Liebe MitbürgerInnen,

CETA, TiSA und ähnliche sog. „Freihandels“-Abkommen nützen den Konzernen, belasten uns Bürger und Verbraucher. Heftige Proteste aus der Gesellschaft werden ignoriert. Diese Abkommen und der breite Widerstand dagegen werden von den Parteien und den Medien auch vor der Wahl kaum thematisiert.

Der CETA Vertrag ist später faktisch unkündbar, weil für eine Kündigung alle EU-Staaten zustimmen müssten.

Internetpetitionen und riesige Demonstrationen haben nicht bewirkt, dass die Parteien unsere Ablehnung von CETA ausreichend berücksichtigen. Jetzt vor der Wahl sollen die Parteien erfahren, dass unsere Wahlentscheidung auch von ihrer festen Zusage abhängt, in eventueller Regierungsverantwortung CETA verlässlich zu stoppen.

- CDU, FDP und AfD sind den Konzerninteressen so verbunden, dass Briefe an sie erfolglos wären.
- Mit Briefen an die SPD können wir den innerparteilichen Widerstand gegen CETA stärken.
- DIE GRÜNEN könnten in einer Koalition im Bund und im Bundesrat CETA stoppen. Solange sie uns das nicht versprechen, sind sie nicht wählbar.
- Wie können wir uns auf ein CETA-Stopp durch eine eventuelle Regierungsbeteiligung von DIE LINKE verlassen, wenn diese CETA jetzt nicht einmal zum Wahlkampfthema macht?

Bitte drucken sie die Briefe an drei Parteien aus, und investieren Sie 2,10 € Porto, um den Parteien damit deutlich zu machen, dass es uns Ernst ist. Wenn tausende Karten und Briefe in den Parteizentralen eintreffen, werden die Parteistrategen überlegen müssen, ob sie auf all' diese Wählerstimmen verzichten können.

Sie können auch entsprechende Postkartenvordrucke (ab 25 Stck.) gegen Kostenbeteiligung unter folgender Mailadresse bestellen : stopceta@gmx.de

Bitte motivieren Sie so viele Menschen wie möglich, sich an der Aktion zu beteiligen! Je mehr wir werden, desto größer ist die Aussicht, die Parteien zu bewegen.



Absender:

Parteivorstand **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Bundesgeschäftsstelle
Platz vor dem Neuen Tor 1

10115 Berlin

Datum:

— **CETA zum Wahlkampfthema machen – CETA nach der Wahl stoppen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

während der großen Demonstrationen gegen CETA und ähnliche Abkommen haben SprecherInnen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN uns mit guten Gründen versichert, dass sie diese Abkommen ablehnen. Handelsabkommen mit Sonderklagerechten für Konzerne, die z.B. die Daseinsvorsorge der Kommunen und das Vorsorgeprinzip nicht ausreichend schützen, lehnen DIE GRÜNEN auch in ihrem Wahlprogrammwurf ausdrücklich ab.

Es gibt jedoch einflussreiche VertreterInnen der GRÜNEN, die uns befürchten lassen, dass die GRÜNEN CETA ermöglichen wollen. In den Ländern Baden-Württemberg, Hessen und Hamburg waren die GRÜNEN nicht bereit zu versichern, dass sie CETA im Bundesrat stoppen wollen.

Da DIE GRÜNEN in der Vergangenheit auch Fracking „entschieden ablehnten“ und es im Bundesrat und auf Länderebene gleichzeitig ermöglichten, sind wir jetzt gewarnt.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN kann ich nur wählen, wenn sie im Wahlkampf 2017 die Gefahren von CETA wirksam thematisieren und sich gleichzeitig öffentlich festlegen, keine Koalition einzugehen, die CETA zustimmt!

— **Können Sie versprechen, dass Bündnis 90/DIE GRÜNEN in Bund und Ländern keine Koalitionen eingeht, die solche Abkommen ermöglichen werden?
Eine klare Antwort brauche ich für meine Wahlentscheidung.**

Mit freundlichen Grüßen



Absender:

Parteivorstand der Partei **DIE LINKE**

Karl-Liebknecht-Haus
Kleine Alexanderstraße 28

10178 Berlin

Datum:

— **CETA zum Wahlkampfthema machen – CETA nach der Wahl stoppen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Wahlkampf 2017 könnte DIE LINKE über die Folgen von CETA aufklären und den Wählerinnen deutlich machen, wie Demokratie, Arbeitnehmerrechte, faire Globalisierung, Umwelt- und Verbraucherschutz, auch die kommunale Entscheidungsfreiheit durch solche Abkommen beschädigt wird.

SPD und GRÜNE müssten dann in ihrem Wahlkampf erklären, wie sie die Folgen von CETA mit ihren Zielen vereinbaren wollen.

Handelsabkommen mit Sonderklagerechten für Konzerne, die z.B. die Daseinsvorsorge der Kommunen und das Vorsorgeprinzip nicht ausreichend schützen, lehnt DIE LINKE in ihrem Wahlprogramm ausdrücklich ab.

Nur eine LINKE, die im Wahlkampf über CETA aufklärt und eine Koalition ausschließt, welche CETA ermöglichen will, ist für mich wählbar!

Können Sie versprechen, dass DIE LINKE keine Koalition eingeht, die solche Abkommen ermöglichen wird?

Eine klare Antwort brauche ich für meine Wahlentscheidung.

— Mit freundlichen Grüßen



Absender:

An den Parteivorstand der **SPD**

Direktkommunikation
Wilhelmstr. 141

10963 Berlin

Datum:

— **CETA zum Wahlkampfthema machen – CETA nach der Wahl stoppen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die SPD will den CETA-Vertrag abschließen gegen den gut begründeten Widerstand der Gewerkschaften, der Kirchen, der Wohlfahrtsverbände, der Kulturschaffenden, des Richterbundes, der Verbraucher- und Umweltschützer, auch gegen den Widerstand an der SPD-Basis und in großen Teilen der Bevölkerung.

CETA privilegiert die Konzerne, vertieft die soziale Ungleichheit und schwächt die Demokratie.

Vor der Wahl verspricht Martin Schulz, gleichzeitig für mehr sozialen Ausgleich zu sorgen.

Die SPD kann ich nur wählen, wenn sie tatsächlich den sozialen Ausgleich will und deshalb CETA stoppt. Ich will mehr sozialen Ausgleich durch faire Handelsabkommen!

Handelsabkommen mit Sonderklagerechten für Konzerne, die z.B. die Daseinsvorsorge der Kommunen und das Vorsorgeprinzip nicht ausreichend schützen, lehnte die SPD auf ihrem Parteikonvent 2014 ausdrücklich ab.

Können Sie versprechen, dass die SPD keine Koalition eingeht, die solche Abkommen ermöglichen wird?

Eine klare Antwort brauche ich für meine Wahlentscheidung.

—
Mit freundlichen Grüßen